



**CDU** ALTENBERGE

Benedikt Schulze Hülshorst  
**CDU Fraktionsvorsitzender**

Altenberge, 17.01.2022

## **Haushaltsrede der CDU-Fraktion Altenberge zum Haushalt 2022**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reinke,  
liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch in diesem Jahr standen die Beratungen zum Haushalt wieder im Zeichen der Pandemie.

Ein eng gestrickter Zeitplan mit zum Teil langen Sitzungen ließen wenig Spielraum für die notwendigen Beratungen. Auch die Fachausschüsse konnten bedauerlicherweise nicht angemessen beteiligt werden. Ebenso bedauerlich ist, dass die Haushaltsreden in diesem Jahr nicht im Rat gehalten werden, sondern schriftlich eingereicht werden.

Somit erhalten Sie hier die schriftliche Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt 2022.

Im Januar 2020 wurde der erste Fall einer Corona-Infektion in Deutschland gemeldet. Seitdem rollten drei Infektionswellen durch unser Land und durch Altenberge. Momentan haben wir inzwischen die vierte Welle mit 70 Infizierten in unserem Hügeldorf und ein Ende ist leider noch nicht abzusehen.

Das zurückliegende Jahr mit seinen Herausforderungen an alle Altenberger/innen, ob nun unser Ehrenamt mit seinen sozialen und kulturellen Einrichtungen oder unsere Sportvereine, Sie alle hoffen zurecht auf ein Zurückkehren in normale Zeiten.

Sie alle sind in diesen schwierigen Zeiten noch viel mehr durch ihre starke, engagierte ehrenamtliche Tätigkeit eine Stütze unserer Gesellschaft. Altenberge ist durch Sie so lebendig und lebenswert.

Nicht zu vergessen sind unsere Gastronomie, Einzelhandel und unsere Handwerksbetriebe, welche durch immer wiederkehrende Einschränkungen auch eine Last zu tragen hatten und weiterhin haben. Nicht zuletzt auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus und am Bauhof haben einmal mehr unter Beweis gestellt, was wir an ihnen haben.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht nur den Beschäftigten der Gemeinde, sondern allen Menschen, die täglich ihr Bestes für Altenberge geben, DANKE für das Geleistete sagen.

Ich glaube, wir können von uns Altenbergern/innen mit Fug und Recht sagen, dass wir verantwortungsbewusst durch die Pandemie gegangen sind und gehen.

Am 8. November 2021 brachte Bürgermeister Karl Reinke den Haushalt für das Jahr 2022 ein. In seiner Rede zur Einbringung zitierte er Helmut Schmidt: „Eine Demokratie, in der nicht gestritten wird, ist keine.“ Dem kann ich unwidersprochen beipflichten. Zudem ging er auf globale Ereignisse der Weltmärkte ein und die damit einhergehenden Lebenswirklichkeiten auch für Altenberger Bürger/innen. Als Beispiele nannte der Bürgermeister den Fachkräftemangel bei den Handwerksbetrieben und selbst in der Verwaltung sei Fachpersonal knapp.

Die Auswirkungen von Corona auf die Weltwirtschaft sind enorm und es ist bereits in einigen Betrieben Alltag, mit Lieferschwierigkeiten umgehen zu müssen. In unseren Gesprächen mit Altenberger Betriebsleitern/innen stellten wir fest, dass die Gefahr von möglichen Umsatzrückgängen durch diese Lieferengpässe nicht mehr nur abstrakt ist.

Nachbarkommunen berichten bereits von einbrechenden Gewerbesteuereinnahmen. Diese Anzeichen sollten uns Mahnung sein, dass Altenberge nicht vor einem Rückgang der Gewerbesteuer geschützt ist. Vor diesem Hintergrund sehen wir es mehr als mutig an, dass für das Haushaltsjahr 2022 von 10,6 Mio. € Gewerbesteuer ausgegangen wird. Die Gesamtaufwendungen steigen von 27,6 Mio. € auf 34,2 Mio. €. Das sind neue Dimensionen für Altenberge.

Neue Dimensionen gibt es leider auch beim Neubau der Grundschule. 10 Mio. € sind für das Haushaltsjahr 2022 eingestellt und weitere 8,2 Mio. € für das nächste Jahr. Um es nicht falsch zu verstehen, wir stehen voll und ganz hinter dem Neubau der Altenberger Grundschule. Wohlwissend, dass wir unseren Kindern das Beste schuldig sind. Allerdings müssen und dürfen wir, und das ist unsere Pflicht als Kommunalpolitiker/innen, ganz genau hinterfragen, wie solche Summen zustande kommen und wo sich eventuell noch Einsparmöglichkeiten ergeben. Ob diese Summe angesichts stetig steigender Material- und Baukosten am Ende realistisch sein wird, bleibt offen. Das Kreditlimit für Investitionen ist mit 25 Mio. € deutlich gegenüber anderen Jahren angestiegen. Wir wundern uns, dass die größte Investition in der Geschichte von Altenberge gestartet wird, obwohl wir keine Ausschreibungsergebnisse haben und Förderzusagen noch auf sich warten lassen.

Ein weiterer großer Posten bei den Investitionen sind die veranschlagten 9,5 Mio. € für den Grunderwerb von Gewerbe- und Wohnflächen. Bei der Ansiedlung von Gewerbe können wir dank der guten Infrastruktur, insbesondere durch die Umgehungsstraße, und der guten Anbindung an die B54/A1, weiter positiv in die Zukunft schauen.

Außerdem müssen wir im Auge behalten, dass wir unsere Gewerbetreibenden, ob nun neue Ansiedelnde oder Altenberger Firmen bei ihren Erweiterungen nicht mit zu hohen Anforderungen belasten und diese sich dann für eine Ansiedlung in einer Nachbarkommune entscheiden.

Die Investition in Wohnflächen hat lange auf sich warten lassen. Die neuen Mehrheitsverhältnisse im Rat und die damit einhergehenden neuen Planungen für Baugebiete haben sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Nun steht wenigstens das Baugebiet Rönntenthal III in den Starlöchern. Neben Einfamilienhäusern sollen auch Reihen- und Mehrfamilienhäuser entstehen. Das finden wir gut, würden aber gerne auch im Hinblick auf das große Baugebiet Bahnhofshügel Vergabekriterien für Investoren entwickelt sehen. Nur so können wir Baugrundstücke an Investoren vermarkten, damit sie für Altenberger Bürger/innen, Wohnraum schaffen können.

Aber nicht nur Investoren, auch unsere jungen Altenberger Familien brauchen Platz für ein Eigenheim. Rund 600 Interessenten an einem Baugrundstück sprechen Bände.

Bauland ist rar in Altenberge und Nachverdichten im Garten der Eltern kann auch nicht jeder. Der Druck im Kessel ist groß, und insbesondere junge Familien stehen in diesen Zeiten vor besonderen Herausforderungen.

Der Traum vom Eigenheim kostet zwar in Altenberge im Vergleich zu Münster immer noch weniger, aber steigende Baukosten und die fehlende Verfügbarkeit von Bauland verschärfen die Marktsituation zunehmend und lassen den Traum für viele Familien platzen. Da verwundert es uns immer noch, dass 30.000 m<sup>2</sup> im Baugebiet Bahnhofshügel für eine Parkanlage geplant sind. Für diese Planung alleine werden 65.000 € in den Haushalt gestellt. Zusätzlich dazu ist für die Gestaltung der Parkanlage mit Baukosten von 1,8 Mio. € auszugehen. Und dies ist nur eine vorsichtige Schätzung seitens der Gemeinde. Zukünftige Unterhaltung und Pflege kommen dann zusätzlich und das jährlich auf uns zu. Aber nicht nur die Kosten, auch die fehlenden Einnahmen durch Grundstücksverkäufe wirken sich auf den Haushalt aus. Und noch eine Anmerkung an die Planer darf erlaubt sein: Wir sind hier nicht in Berlin, wo man einen großen Park braucht, um den Menschen Grün zu bieten. Spielplätze und Grünzonen mit einem Anteil von 10% reichen unserer Meinung nach in einem Dorf wie Altenberge aus. Aber nicht nur die überdimensionierte Parkanlage können wir nicht mittragen, auch die Gewichtung der einzelnen Wohnformen halten wir für falsch. Ökologische und soziale Kriterien müssen in der heutigen Zeit sicherlich mehr Beachtung finden. Unsere Ansicht nach sollten wir bei der Planung nicht die Bezahlbarkeit von Wohnraum (wer auch immer diese definiert), sondern die Bedarfsgerechtigkeit an einzelnen Wohnformen in den Vordergrund stellen. Was sollen wir Bürger/innen sagen, die keine staatlichen Gelder wie Wohnungsgeld beziehen können oder keinen Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein haben? In der Konsequenz bedeutet dies unweigerlich, dass Familien sich im Umland von Altenberge umschauchen müssen und unser schönes Dorf am Ende verlassen.

Wir hätten erwartet, dass der Bürgermeister, getreu seiner Wahlkampfaussage: „...für überparteiliche Kompromisslösungen zu stehen“ einen Vorschlag mit allen Parteien zusammen erarbeitet und das Gemeinwohl in den Vordergrund stellt. Aber leider: Fehlanzeige!



**CDU** ALTENBERGE

Es gibt aber auch Erfreuliches. Endlich wird für unsere Bauhofmitarbeiter/innen ein neues Gebäude mit Sozialtrakt und einer geheizten Schreinerei und einer Schlosserei geplant. Die hier veranschlagten Mittel von rund 650.000 € sehen wir als eine mehr als überfällige Investition. Jeder, der das bezweifelt, darf sich gerne ein Bild von den Arbeitsbedingungen am Bauhof machen. Unsere Mannschaft am Bauhof ist auch in diesem Jahr wieder unentwegt im Einsatz gewesen. Man erinnere sich alleine an den Februar 2021, in dem außergewöhnliche Massen von Schnee durch den Bauhof geräumt werden mussten.

Unübersehbar geht es auch im Ortskern weiter. Der Umbau und die Sanierung der Boakenstiege ist ein weiterer Schritt des Integrativen Handlungskonzeptes Altenberge 2030. Eine weitere Baustelle wird sich der Boakenstiege anschließen. Der neu geplante Kirchplatz ist ein weiterer Meilenstein, um unseren Ortskern für die Zukunft gut aufzustellen. Verbesserte Aufenthaltsqualitäten mit dem Erhalt und der Stärkung der Ortsmittefunktion sollten uns die veranschlagten 1,8 Mio. € wert sein. Der Rathausneubau und die Umgestaltung des alten Friedhofs sind weitere Aufgaben, die uns im nächsten Jahr beschäftigen werden. Auch hier sind Gelder im Haushalt verplant.

Unserem Antrag auf Erhöhung der Fördergelder für Dach- und Fassadenbegrünung und die Erweiterung auf Bestandsgebäude, wurde zugestimmt. Denn wir möchten lieber fördern, als starre Vorgaben vorzuschreiben.

Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED haben wir zum Anlass genommen, auch noch nicht beleuchtete Straßenabschnitte unter die Lupe zu nehmen. Wir freuen uns, dass mit unserem Antrag die Gefahrenstelle Ecke Sperberweg / Südumgehung bald besser ausgeleuchtet sein wird und optimalerweise auch noch eine Abgrenzung bzw. Sicherung zwischen Fahrbahn und dem Geh- und Radweg angelegt wird.

Wir haben wieder ein Jahr der Einschränkungen hinter uns. Aber nichtsdestotrotz haben viele Vereine und Verbände in Altenberge für Unterhaltung und Abwechslung gesorgt. Zuletzt der Heimatverein mit seiner stimmungsvollen Adventsaktion oder die tolle Sommersause vom Bündnis für Familien. Nicht zu vergessen sind unsere ehrenamtlichen Feuerwehrkameraden/innen welche neben ihren Übungen immer in Bereitschaft sind, um in der Not zu helfen. Ihr Wehrführer wurde für seine Verdienste mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz ausgezeichnet- leider ohne Anerkennung des Bürgermeisters, der SPD und den Grünen. Wünschenswert wäre, dass sich die Beziehung zwischen Verwaltung und Feuerwehr wieder normalisiert, damit wir eine gute, einsatzbereite Feuerwehr behalten.



Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie aus den Ausführungen entnehmen können, stimmen wir in vielen Punkten darin überein, wie sich Altenberge entwickeln kann und muss. Stillstand ist Rückschritt. In einigen Bereichen sind wir aber bei der Herangehensweise und Bewertung von bedeutenden Schritten, die Altenberge verändern werden, anderer Meinung, was besonders beim Baugebiet Bahnhofshügel deutlich wird. Auch die immer noch nicht klare Höhe der Baukosten der neuen Grundschule, geben Anlass zur Sorge. Zudem sehen wir die kalkulierten Gewerbesteuererinnahmen für 2022 als zu optimistisch ein.

Alles zusammengenommen können wir dem Haushalt so nicht zustimmen, wohl aber dem Stellenplan 2022.

Bedanken möchten wir uns bei allen Mitarbeitern/innen der Gemeinde für die tolle Zusammenarbeit, ganz besonders natürlich unserem Kämmerer Stefan Wolff und seinem Team für die gute und vertrauensvolle Arbeit!

Vielen Dank und auf ein gesundes und sorgenfreies Jahr 2022

Benedikt Schulze Hülshorst